

Gymnasium Dresden – Plauen

Schulpreisehrung 2011

Laudatio für den Sonderpreisträger des Jahres ,

Marc Christoph Wagner,

gehalten von Philipp Körsten

Guten Abend liebe Gäste, liebe Schüler, sehr geehrte Schulleitung,

wenn Sie mich fragen, gibt es vier Arten von Menschen, die man nicht vergisst: Familienangehörige, Menschen, die einem sympathisch sind, Menschen die einem unsympathisch sind und jene, die etwas Großes geleistet haben. Dazu zählen Sportler, Revolutionäre, Erfinder und viele kluge Köpfe der vergangenen 2000 Jahre. Für solche Personen gibt es häufig Denkmäler, Nobelpreise, Einladungen zu „Wetten, dass...“ und zahlreiche Werbeverträge.

Leider weiß man bei solchen Menschen nie, wofür Sie es getan haben.

Ist es der Wunsch die Welt voranzubringen? Ist es das Streben nach Bestleistungen? Tun Sie es nur wegen des Ruhmes? Oder war es vielleicht sogar nur des Geldes wegen?

Bei der Person, die ich heute ehren darf, fallen die letzten beiden Punkte definitiv weg. Wer sie oder ihn kennt, wird wissen: Er oder sie macht es aus Spaß an der Freude und mit dem Ziel, persönlich weiterzukommen.

So hat er oder sie eine „Besondere Lernleistung“ geschrieben, deren Thema nur Eingeweihte aussprechen können. Das Ergebnis der Arbeit im Fach Informatik waren 15 Punkte. Für alle, die es nicht wissen, eine BELL steht so hoch im Wert, dass sie eine mündliche Prüfung ersetzt. Um so eine Arbeit schreiben zu

können, reicht der Informatikunterricht der Schule nicht aus, weshalb der oder die Preisträger/in seit einigen Jahren ständiges Mitglied im Schülerrechenzentrum der TUD war.

Doch seine Fähigkeiten sind nicht nur auf die Informatik begrenzt. Die Person hat, als Teil einer Gruppe von Schülern unseres Gymnasiums, den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten gewonnen. Er wurde zu einem Geschichtsworkshop der Körberstiftung eingeladen, die sich besonders der Begabtenförderung widmet, und als Bundessieger hat er in Leipzig auf der großen Eröffnungsveranstaltung den Bundesgeschichtswettbewerb in Sachsen nachfolgenden Schülern erklärt und vorgestellt. Wie Sie sich sicher vorstellen können, kostet ein solches Projekt mehr als nur Kraft und Wissen, sondern ebenso viel Zeit und Mut. Schon wenn man von diesen Aktionen hört, fragt man sich, hat er eigentlich noch Zeit für die Schule und die Schulgemeinschaft?

Das hatte er bzw. sie immer, auch wenn manchmal die Koordination der vielen Termine etwas schwierig war. (Nebenbei, ich spreche hier aus Erfahrung) Dem Charakter nach strebsam und bereit, auch aus Fehlern zu lernen, hat er sich über die Jahre ein effektives Zeitmanagement erarbeitet. Denn anfangs, als er die Funktion des Schülerratsvorsitzenden übernahm, trat er in Fußstapfen, die manchmal etwas zu groß erschienen. Er oder sie hat jedoch die Aufgaben angepackt, manchmal auch einiges einstecken müssen. Doch das zeichnet ihn aus: Er hat sich immer wieder durchgebissen.

Ob Altstoffsammlung, Schülerratsfahrt, Vollversammlung, Schulfest, Eröffnungsappell, manches ging schief, wie überall im Leben, das meiste war ein Erfolg und das ist nicht selbstverständlich. Die Person stand häufig nicht im Rampenlicht, aber an den Schaltstellen der Organisation. Nebenbei arbeitete er in vielen Arbeitsgruppen, z.B. der AG Eltern – Schüler – Lehrer als ständiges, teilweise sehr kritisches Mitglied immer konstruktiv mit. Auch Projekte wie die Feedbackbögen und das Erarbeiten eines neuen Schülerscheines gehen auf seine Rechnung.

Für diejenigen, die noch immer rätseln, um wen es sich handelt werde ich es nun auflösen: Heute soll er im Rampenlicht stehen: Ich bitte Marc Christoph Wagner für die Vergabe des Sonderpreises unseres Gymnasiums auf die Bühne als Auszeichnung für sei enormes soziales Engagement.

Dresden, Juni 2011